

## Die Aktion „Weltweite Tischgemeinschaft“ 35.000 Unterschriften übergeben

Am 16. Oktober 2009, dem Welternährungstag setzte „Brot für die Welt“ mit der Übergabe von 35.000 Unterschriften ein deutliches Zeichen gegen den Hunger. Die Aktion war ein voller Erfolg. Sie trug wesentlich dazu bei, dass die Themen weltweite Ernährungssicherheit und ländliche Entwicklung wieder auf der politischen Agenda stehen.

### Die Weltweite Tischgemeinschaft

Die Unterschriftenaktion „Weltweite Tischgemeinschaft“ war Teil der Kampagne „Niemand isst für sich allein“. Hierin thematisiert „Brot für die Welt“ die Globalisierung des Essens. Der Handel mit Nahrungsmitteln, die Ernährungsgewohnheiten und die Lebensbedingungen im ländlichen Raum – hier und anderswo auf der Welt – stehen in enger Wechselwirkung zueinander. Armut und Hunger in der Welt sind eingebunden in globale Strukturen, die auch durch unseren Lebensstil und unsere Art zu konsumieren beeinflusst werden.



Unterschriftenübergabe im Bundeskanzleramt



Die Aktion „Weltweite Tischgemeinschaft“ bei einem Segeltörn

Alle Menschen weltweit sitzen an einem Tisch – doch nicht alle haben genug zu essen. Wir brauchen eine politische Weichenstellung, die der Ernährungssicherung und dem ländlichen Raum wieder einen größeren Stellenwert beimisst und die Kleinbauern in der Handelspolitik fördert. Das waren die Forderungen der Unterschriftenaktion „Weltweite Tischgemeinschaft“, die am Welternährungstag 2007 eröffnet und am Welternährungstag 2009 beendet wurde. Die Forderungen wurden auf kleinen Figuren unterschrieben, die

Hand in Hand zusammengefügt, sehr gut das Motto der Kampagne „Niemand isst für sich allein“ veranschaulichten.



Der ehemalige SPD-Chef Franz Müntefering unterschreibt die Aktion „Weltweite Tischgemeinschaft“ auf dem evangelischen Kirchentag 2009 in Bremen

Mit den Unterschriften wandten wir uns direkt an die Bundesregierung und forderten sie auf, ihre Versprechungen einzulösen und folgende Prinzipien in ihrer Politik umzusetzen:

- Stärkung der Förderung der ländlichen Entwicklung in der Entwicklungszusammenarbeit
- Schutz und Förderung der kleinbäuerlichen Landwirtschaft im Rahmen der Handelspolitik
- Ausrichtung der Politik auf eine nachhaltige Produktion von Lebensmitteln und Agrarprodukten

## Rückblick auf die vielfältigen Veranstaltungen

Die Unterschriftenaktion „Weltweite Tischgemeinschaft“ traf sowohl bei unseren Partnern in Übersee als auch in Deutschland auf positive Resonanz. In ganz Deutschland fanden Aktionen statt: Viele Menschen, so in den Gemeinden der Landes- und Freikirchen, in diakonischen Einrichtungen, in Schulen, in Weltläden, in den Strukturen des LandFrauenverbands Württemberg-Baden u.v.a. beschäftigten sich mit der Ernährungskrise, den Ursachen und Auswegen. Wir waren begeistert, wie kreativ und individuell gestaltet und verziert viele Figuren zu uns zurückgeschickt wurden. Die Kreativität und Vielfältigkeit der Aktionen verdeutlicht das Engagement mit dem Sie sich an der Aktion „Weltweite Tischgemeinschaft“ beteiligten.



Partnerorganisationen von „Brot für die Welt“ (hier aus Brasilien) unterstützten die Aktion und schrieben ihre Forderungen auf große Plakate

**Mit Ihrer Begeisterung und Ihrem Einsatz haben Sie zum Gelingen der Aktion beigetragen. Vielen Dank.**



Die Mitglieder des LandFrauenverband Württemberg-Baden e.V. setzen sich engagiert für die Aktion „Weltweite Tischgemeinschaft“ ein

### Einige Beispiele, stellvertretend für viele:

- Der Ökumenische Frauenkreis der Halbinsel Eiderstedt traf sich unter dem Motto „Unser täglich Brot: Mehr als Backwerk und Nahrung“ und unterstützte die Aktion „Weltweite Tischgemeinschaft“.
- In Woringen (Bayern) hat die Kirchengemeinde eine Menschenkette zwischen Kirche und Rathaus organisiert.
- Auf dem Handwerkermarkt in Osternath (Nordrhein-Westfalen) war die evangelische Kirchengemeinde vor Ort. Lange Figurenketten verbanden die Stände.
- In Schleswig-Holstein war die Aktion Thema auf dem „Brot für die Welt“-Segeltörn und motivierte u.a. Konfirmandinnen und Konfirmanden, mitzumachen.
- Der Eine Welt-Kreis Schönaich lud zur Spargelsuppe bei der „längsten Suppentafel im Ländle“ ein, die den Abschluss einer 8-monatigen Veranstaltungsreihe bildete.



In Ulm informierte der Weltladen über das Thema Ernährungssicherheit



„Es ist genug für alle da“ – das Brotmobil auf seiner Tour durch Deutschland

## Die Aktion „Weltweite Tischgemeinschaft“ am Welternährungstag 2009



Die signierte Figurenkette vor dem Brandenburger Tor hätte vollständig ausgerollt eine Länge von rund 6,5 Kilometern erreicht

Am Welternährungstag 2009 erfolgte die Übergabe der Unterschriften der Aktion „Weltweite Tischgemeinschaft“ an die Bundesregierung. Zur Übergabe wurden die unterschriebenen Pappfiguren zu einer langen Figurenkette zusammengefügt und auf eine große Kabeltrommel aufgewickelt. Selbst die 1,40 m hohe Spule fasste nicht alle Unterschriften, so dass eine große Anzahl in Leiterwagen, Körben und Karton transportiert werden musste.

Im Rahmen der Unterschriftenübergabe informierte „Brot für die Welt“ vor dem Brandenburger Tor. Auf einer kleinen Bühne vor dem Brandenburger Tor gab es Diskussionen, Redebeiträge und Talkrunden zum Thema Lösungsstrategien gegen den Hunger, die in ein musikalisches und akrobatisches Rahmenprogramm eingebettet waren.

Das bunte Bühnenprogramm stellte eine Reise durch die Kontinente Europa, Afrika, Asien und Lateinamerika dar. So hatten unsere Partner aus Übersee die Möglichkeit, die Ernährungssituation in ihren Ländern selbst zu schildern und ihre Forderungen an die Bundesregierung darzulegen. Leider spielte das Wetter nicht mit. Regen, Kälte und Wind erschwerten unsere Aktivität sehr.

Die Kombination aus inhaltlichen Beiträgen und Musik stellte eine gute und abwechslungsreiche Mischung dar. Den musikalischen Anfang machte die Berliner Samuel Harfst Band, die mit ihrer „handgemachten Musik mit Charakter“ und ihren tief sinnigen Texten eine gute Atmosphäre schuf. Es folgten musikalische und akrobatische Tanzeinlagen der ghanaischen Künstlergruppe ADESA, die trotz des Regens die Passanten am Brandenburger Tor zum Verweilen ermunterte. Der asiatische Kontinent wurde mit einer philippinischen Tanzgruppe und einer tamilischen Tänzerin vertreten.



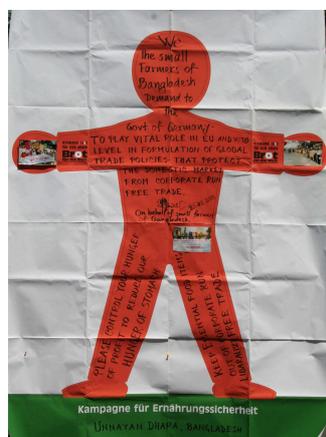
Die ghanaische Gruppe ADESA kombinierte afrikanische Musik und Akrobatik

Vertreter von Partnerorganisierten trugen ihr Anliegen der Öffentlichkeit vor. Auch Politikerinnen hatten die Möglichkeit, ihre Positionen zum Thema Hungerbekämpfung und Ernährungssicherheit darzulegen. Mit Blick auf die Abhängigkeit vieler Länder vom Weltmarkt und die aktuelle Wirtschaftskrise warnte der Ernährungsexperte von „Brot für die Welt“, Bernhard Walter, vor einer weiteren Verschlechterung der Ernährungssituation: „Die Folgen der jetzigen Wirtschaftskrise werden wir erst in ein bis zwei Jahren richtig sehen, wenn nämlich die Zahl der Hungernden noch einmal sprunghaft steigen wird. Deswegen ist auch unsere Forderung, sich gezielter auf die Förderung ländlicher Räume zu konzentrieren.“



Moderator Ralf Schröter im Gespräch mit Alicia Sarmiento von der Partnerorganisation Grupo Vincente Guerrero aus Mexiko (ganz rechts)

Die zentrale Bedeutung der ländlichen Entwicklung für die Ernährungssicherheit und das Recht auf Nahrung betonte auch Malcolm Damon, Direktor des Economic Justice Network/FOCCISA aus Südafrika. Sowohl die internationale Gemeinschaft als auch die südafrikanische Regierung forderte er auf: „Konzentriert Euch bitte auf die Kleinbauern, auf die Landwirtschaft, auf den ländlichen Raum. Es geht darum, dass wirklich jeder was zu Essen hat, darauf kommt es vor allem an.“



Auf dem Plakat sind die Forderungen eines Partners aus Bangladesch festgehalten.

Die Direktorin von „Brot für die Welt“, Cornelia Füllkrug-Weitzel kritisierte, dass in den letzten Jahrzehnten die Förderung der ländlichen Regionen, die der Nahrungsmittelproduktion zugewandt ist, kontinuierlich zurückgefahren wurde. „Inzwischen fließt nur noch knapp 4 % aller Entwicklungshilfe in den ländlichen Raum. Die Landwirtschaft, vor allem die kleinbäuerliche Landwirtschaft, ist in den letzten Jahrzehnten von der Bundesregierung, von der EU, aber auch von den afrikanischen und asiatischen Regierungen selbst vernachlässigt worden.“ Sie unterstrich, dass es auf der Erde eigentlich genügend Nahrung zum Leben gibt: „Es ist in der Tat genug für alle da. Die weltweite Nahrungsproduktion reicht um alle Menschen auf dieser Erde zu ernähren.“ Das zentrale Problem und die gemeinsame Herausforderung liegt vielmehr in der gerechten Verteilung von Nahrungsmitteln und Ressourcen.

Die Themen ländliche Entwicklung und Förderung der kleinbäuerlichen Landwirtschaft sind eng mit der globalen Wirtschafts- und Handelspolitik verknüpft. Es ist nicht akzeptierbar, dass die Exportsubventionen der Europäischen Union die lokalen Märkte und kleinbäuerliche Landwirtschaft in Afrika zerstören. In Zeiten der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise ist es daher um so wichtiger, die Außen-, Handels-, Wirtschafts- und Entwicklungspolitik an der weltweiten Ernährungssicherung und dem Recht auf Nahrung zu orientieren.

## Die Übergabe von 35. 000 Unterschriften

Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der evangelischen Schule Berlin Zentrum ging es am frühen Nachmittag zum Bundeskanzleramt. Vor dem Bundeskanzleramt nahm ein Mitarbeiter des Bundeskanzleramts die Unterschriften entgegen. Bei einem einstündigen Gespräch im Kanzleramt konnten die Partner aus Übersee zusammen mit der Direktorin von „Brot für die Welt“ ihre Anliegen und Forderungen an die Politik erläutern. Der Referatsleiter Entwicklungspolitik zeigte sich gegenüber den Forderungen aufgeschlossen und betonte, dass die Positionen der neuen Bundesregierung in Bezug auf das Thema Ernährungssicherheit nicht so weit entfernt seien.



Die Aktion „Weltweite Tischgemeinschaft“ auf ihrem Weg zum Kanzleramt



Die Unterschriftenübergabe an die neue Bundesregierung war ein voller Erfolg

Es bleibt abzuwarten, ob die neue Bundesregierung den Forderungen nun tatkräftige Schritte folgen lässt und ihre Politik tatsächlich an der Ernährungssicherheit und dem Recht auf Nahrung orientiert. Der Trend, ländliche Entwicklung wieder in den Mittelpunkt deutscher und internationaler Entwicklungszusammenarbeit zu setzen ist eingeläutet, muss aber deutlich verstärkt werden.

Mit der Übergabe der Unterschriften an die Bundesregierung ist die Aktion „Weltweite Tischgemeinschaft“ beendet. Die Kampagne „Niemand isst für sich allein“ wird weiter fortgeführt. Die weltweite Ernährungssicherheit und der Kampf gegen den Hunger müssen auch in Zukunft ein Schwerpunktthema der Entwicklungspolitik bilden.

Das Kampagnenteam von „Brot für die Welt“ plant deshalb eine neue Aktion, die sich unserem alltäglichen Konsum importierter „Kolonialwaren“, Agrartreibstoffen und Futtermittelpflanzen widmet. Im Mittelpunkt stehen dabei die gravierenden sozialen und ökologischen Folgen, die uns und der Politik nicht egal sein dürfen.



Figurenkette vor einem Schutzengel in Schönaich

[www.brot-fuer-die-welt.de/ernaehrung](http://www.brot-fuer-die-welt.de/ernaehrung)